

Das zweite Leben der Brücke

Wohlen Die letzte Massnahme zum Hochwasserschutz bot den Anwohnern ein Spektakel: Die Fussgängerbrücke in Anglikon wurde zum Reimattebach gekrant.

VON CHANTAL GISLER

Verwundert rieb sich gestern Montag ein Spaziergänger die Augen. Er war mit seinem Schäferhund an der Bünz unterwegs und sah plötzlich die 14 Tonnen schwere Fussgängerbrücke beim Spiel- und Sportplatz Anglikon über sich schweben. An zwei blauen Gurten befestigt, wurde sie von einem Kran auf einen danebenstehenden Sattelschlepper gelegt. «Recycling der etwas ande-

«Die Idee dafür ist eigentlich aus einem Witz entstanden. Detaillierte Abklärungen bestätigten jedoch die technische Machbarkeit.»

Christoph Meyer Leiter Tiefbau Wohlen

ren Art», nennt Christoph Meyer, Leiter Tiefbau Wohlen, diese Aktion. Denn bei Abklärungen zum Hochwasserschutzprojekt des Kantons an der Bünz wurde festgestellt, dass die Brücke zu tief lag und die Gefahr bestand, dass sich die Bünz bei Hochwasser daran gestaut hätte.

Doch die Brücke wurde nun aber nicht etwa abgebrochen und entsorgt, sondern rund zwanzig Meter weiter an den Raimattebach gebracht und dort neu platziert.

Kostengünstigste Variante

Dort wird die noch intakte Brücke für das Gemeindeprojekt Uferweg, bei dem der bisher eingedohlte Raimatte-



Recycling der anderen Art: Die Brücke wird auf den Sattelschlepper gelegt.

CHG

bach renaturiert wird, genutzt. Sie stellt eine Verbindung zwischen dem Fussweg am Spielplatz und der sich aktuell noch im Bau befindenden Wohnüberbauung Wohlermatten her. «Die Auskranung der Brücke ist für die Gemeinde sehr kostengünstig», erldärt Meyer. «Die Idee dafür ist eigentlich aus einem Witz entstanden. Detaillierte Abklärungen bestätigten jedoch die technische Machbarkeit.»

Der Raimattebach ist meist nicht voll. Bei Hochwasser könnte er als kleine Entlastung für die Bünz wirken und so die Überschwemmungsgefahr etwas

abschwächen. Über die Bünz wird neu eine höher liegende, schlanke Stahlkonstruktion gesetzt, ähnlich der Brücke beim Schulhaus Junkholz. Das Betonfundament der alten Brücke wird ergänzt und die neue Stahlbrücke daraufgesetzt. Der neue Gehweg wird um 40 Zentimeter erhöht. So spart der Kanton die Abbruchkosten für die Brücke. Die Gemeinde muss durch die Übernahme der alten keine neue Brücke bauen und erspart sich somit ebenfalls hohe Kosten. Mit diesem Brückentausch wird das Hochwasserschutzprojekt in Wohlen abgeschlossen.